

Internationale Spitzengeiger spielen in der Zernikower Kirche

Nora Chastain ist eine gefragte Ausnahme-Violinistin und spielt in den großen Konzerthallen der Welt – mit Ehemann Esteban Engel startet sie jetzt eine Musikreihe auf dem Land

Von Björn Bethé

Marienthal. Eine in Kalifornien geborene, international renommierte Spitzenviolinistin hat 2007 den Juryvorsitz beim Berliner Musikwettbewerb „Ton und Erklärung“ inne. Bei dieser Gelegenheit kommt sie dem in Argentinien geborenen Korrespondenten der dpa-Pressagentur näher, der seit 1989 ebenfalls in Berlin arbeitet. Die beiden werden ein Paar und wollen sich in der deutschen Hauptstadt niederlassen. Statt dessen landen sie aber im alten, 1895 errichteten Schleusenwärterhäuschen im Zehdenicker Ortsteil Marienthal. Ihr erstes gemeinsames Baby hört auf den Namen „Musik an der Tonstraße“. Die Wehen werden lang sein: Der Geburtstermin für das klassische Konzert ist auf Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 12., 13. und 14. August 2022, festgesetzt worden. Zu hören sind die Darbietungen in der Zernikower

„
Am Ende hat
uns Corona
sogar
zur vorzeitigen
Hochzeit getrieben.

Esteban Engel
„Geburtsheifer“
für Konzerte



Nora Chastain und Esteban Engel leben im alten Schleusenwärterhäuschen in Marienthal. Jetzt wollen sie den Startschuss für die Konzertreihe „Musik an der Tonstraße“ geben, bei der jedes Jahr an drei Tagen in Zernikow klassische Musik von international anerkannten Künstlern gemacht wird. FOTOS: PRIVAT / ROBERT RAUH

Kirche und auf dem Gut Zernikow.

Soweit die Kurzfassung der Geschichte des Paares, welches im Brandenburger Norden eine Konzertreihe der klassischen Musik etablieren will. Im Gespräch mit dem 66-jährigen Argentinier und der sechs Jahre jüngeren Amerikanerin könnte man meinen, man spreche mit einem Österreicher und einer Schweizerin. „Meine Großeltern kommen aus Österreich, meine Mutter war Deutsche“, schmunzelt Esteban Engel. Er wuchs mehrsprachig auf, was die spätere Korrespondententätigkeit in Venezuela oder Brasilien natürlich vereinfachte.

Seine Frau, Nora Chastain, hatte die erste Begegnung mit der deutschen Sprache wiederum in der zweiten Alpenrepublik, weshalb das „schweizerdörsch“ ab und an hervorblitzt. Dort war eine der ersten Auslandsstationen, von denen viele weitere folgen sollten. Nach einer Anstellung in Heilbronn erhielt die 1961 geborene Musikerin 1989 mit gerade einmal 29 Jahren ihre erste Professur. Seitdem hat sie in den Musikmetropolen Europas sowie in New York, Washington, Sydney und Los Angeles gespielt. Zu ihren Studenten – heute unterrichtet sie an der Berliner Universi-

tät der Künste – gehören Gewinner internationaler Wettbewerbe, Konzertmeister europäischer Orchester, Mitglieder renommierter Kammermusikensembles und Professoren an Musikhochschulen.

Damit ist auch klar, dass es in Zernikow nicht einfach „nur“ klassische Musik geben wird. An dem Ort, in der der Dichter Achim von Arnim in jungen Jahren lebte, baut Nora Chastain eine musikalische Brücke zu den Salons, die dessen Frau und Beethoven-Freundin Bettina von

Armin, pflegte. Absolute Spitzenmusiker an Violine, Viola und Violoncello wie Victoria Wong, Francis Gouton und Meriel Bizri werden neben Nora Chastain Stücke von Franz Schubert, Antonin Dvorak, Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn-Bartholdy spielen. Natürlich habe die langjährige Tätigkeit im Bereich der klassischen Musik für genügend persönliche

Kontakte gesorgt, dass nicht viel Überzeugungsarbeit nötig war, diese Künstler für einen Abstecher ins kleine Dorf Zernikow zu bewegen. Und manche dieser „Abstecher“ haben es in sich: Die Musikerinnen und Musiker kommen neben Deutschland aus den USA, Israel und Australien in den Oberhaveler Norden. Und es gibt noch einen Leckerbissen für Kunstkenner: auch eine vom italienischen Meister Antonio Stradivari gefertigte Geige wird zu hören sein.

Was die beiden dazu bewegt, ein solches Event auf die Beine zu stellen? „Corona“, lachen sie. „Wir hatten während der Pandemie Zeit, uns Gedanken zu machen“, so Esteban Engel. Und ziemlich bald sei der Beschluss gefasst worden, selbst etwas zu organisieren. Am Rande, lacht er weiter, hat die Pandemie sie sogar in die Ehe „getrieben“. Anfang 2020, beim ersten Lockdown, gab es Kreise, die die Einreise von Inhabern eines Zweitwohnsitzes untersagten“, erzählt er. Selbst bereits in Marienthal gemeldet, hätte es ihn zwar nicht betroffen. „Ich hatte jedoch Angst, ausgewiesen zu werden“,

blickt die damals noch in Berlin gemeldete Nora Chastain zurück. Also zogen sie die für Juni 2020 geplante Hochzeit vor, allerdings wurde es mit der geplanten Feier nichts. „Unsere Familien und Freunde in Argentinien und den Staaten hatten alle schon Flugtickets gekauft für den Juni. Aber da war ja dann gar nichts möglich.“ Beim Gedanken daran schwingt bei den zwei ansonsten fröhlichen und gute gelaunten Neu-Marienthalern doch ein wenig Wehmut mit.

Jeweils gut 1,5 Stunden planen sie für die drei Konzertabende ein. Zum Auftakt am Freitag ertönen die ersten Klänge um 19 Uhr. Sonnabends geht es um 17 Uhr los und am Sonntag wird das Ganze zur Mittagsveranstaltung: Schlag 12 Uhr spielt die Musik. Helfer haben sie außerdem in der Initiative Zernikow und auch bei der Creperie „bric-a-brac“ auf Gut Zernikow gefunden. Letztere übernimmt die kulinarische Betreuung der Gäste. Sehr viele Plätze gibt es – angesichts des Formates – für diese übrigens nicht. Für rund 120 Stühle reicht der Raum in der Kirche. Interessenten sichern sich ihre Karten also am besten vorab unter musikandertonstraße@gmail.com.



Spitzenviolinistin Nora Chastain wird in der Zernikower Kirche zu hören sein.